

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **135 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Berner Fakultät



Die Abteilung für Parasitologie wird ab 1. Oktober 1992 als Institut geführt, und zwar der veterinärmedizinischen wie der medizinischen Fakultät. Die offizielle Bezeichnung lautet: Institut für Parasitologie der Veterinärmedizinischen und Medizinischen Fakultäten. Die Leitung übernimmt Herr Prof. Dr. Bruno Gottstein.

Ab 1. Oktober 1992 übernimmt Prof. Dr. Ernst Peterhans das Amt des Dekans. Als Sekretär wurde Prof. Dr. Marc Vandavelde bestimmt.

An der Fakultät können dieses Jahr folgende Preise vergeben werden: Fakultätspreis an Frau Eliane Marti für die Arbeit «Genetische Komponenten der chronischen Bronchitis und des Sommerrekzems beim Pferd». Arovet-Preis an Frau Barbara Angéloz-Wick für die Arbeit «Campylobacter-Infektionen bei Hund und Katze; Isolierung, Charakterisierung und Bedeutung». Pfizer-Preis an Herrn Nico Siegwald für die Arbeit «Ursache und Pathogenese von Fussballengeschwüren bei Legehennen».

Im neuen Lehrsaalgebäude konnte mittlerweile der grösste Mangel, welcher durch die zu kleine Leinwand verursacht wurde, behoben werden.

Im Sommer 1992 konnte der neue Kadaverkühlraum mit Grosscontainern in Betrieb genommen werden. Diese Anlagen dienen der Entsorgung tierischer Abfälle und entsprechen den heutigen Ansprüchen.

September/Oktober 1992 wurden die Versuchtierställe umgebaut und den Anforderungen der modernen Tierschutzvorschriften angepasst. Es wurde auch eine neue Lüftungsanlage eingebaut.

Neues aus der Zürcher Fakultät



Neuer Dekan seit Sommersemester 1992 ist Herr Prof. Dr. E. Scharrer. Ihm zur Seite stehen als Alt-Dekan Herr Prof. Dr. F. Untermann und als Co-Dekan Herr Prof. Dr. P. Rüschi.

Neuer Präsident der Weiterbildungskommission ist Herr Prof. Dr. J. Auer. Er ersetzt Herrn Prof. Dr. J. Eckert, der mit seinen steten Anstrengungen sehr viel zum Zustandekommen der bereits seit zwei Semestern stattfindenden Weiterbildung beigetragen hat.

Auf den 1. August übernahm neu Herr J. Hotz die Aufgabe der administrativen Leitung des Kantonalen Tierspitals Zürich.

Herr PD Dr. B. Gottstein erhielt einen Ruf nach Bern und übernahm dort die Leitung des Institutes für Parasitologie der Veterinärmedizinischen und Medizinischen Fakultät.

Folgende Preisvergaben, Ehrungen und Beförderungen liegen vor oder finden demnächst statt:

- Herr Prof. Dr. P.F. Suter wurde der Douglas and Williamson Award durch die British Veterinary Radiology Association verliehen.
- Herr Prof. Dr. A. Pospischil ist zum Ehrenmitglied der Gesellschaft Italiener Tierärzte ernannt worden.
- Herr Prof. Dr. H. Lutz wurde der Titel «Leiter medizinischer Laboratorien, FAMH» zuerkannt.
- Frau Dr. B. Kaser-Hotz hat das Board Examination of the American Veterinary Radiology Association erfolgreich bestanden.
- Anlässlich des 19. Kongresses der Europäischen Vereinigung der Veterinär Anatomen in Ghent wurde der Poster von Herrn Dr. H. Augsburg mit dem Berliner Preis ausgezeichnet.
- Preisträger des diesjährigen

Walter-Frei-Preises wird Prof. Dr. D. Giesecke, Universität München sein. Am gleichen Tag (3. Dezember) wird erstmals der Karl-Pfizer-Preis verliehen. Erste Preisträgerin ist Frau Dr. K. Stärk mit ihrer Arbeit «Risikofaktoren bezüglich EP-Reinfektionen von SPF-Schweinezuchtbetrieben».

- Herr Dr. P. Montavon erhielt auf das Wintersemester 1992/93 die *venia legendi* für das Fach Veterinär-Chirurgie.

Ende Oktober schlossen insgesamt 22 Staatsexamenskandidaten/innen (12 Studentinnen, 10 Studenten) ihre Studien erfolgreich ab. Auf das Wintersemester 1992/93 haben sich 47 Studierende (31 Studentinnen und 16 Studenten) für den 2. Jahreskurs eingeschrieben. 24 Studentinnen und 6 Studenten, total 30 Studierende begannen das erste klinische Semester (3. Jahreskurs).

Trotz Finanzknappheit plant und baut die Fakultät ohne Unterbruch. Bauchef ist Herr Prof. Dr. M. Wanner, der den verschiedensten Wünschen gerecht zu werden versucht. Im vergangenen Juli wurde das Leistungszentrum für Pferde, initiiert durch Herrn Prof. Dr. J. Auer, dem Betrieb übergeben. Ebenfalls fertiggestellt wurde die Renovation und ein Erweiterungsbau der Parasitologie. Der erste Spatenstich der neuen Nutztierklinik erfolgte termingerecht, und der Bau gedeiht wie geplant. Was hinsichtlich Renovierung, Umbzw. Neubau der Kleintierklinik läuft, ist noch offen.

Mitteilungen

Mitteilungen aus der Welt-Gesellschaft für Buiatrik

- Prof. Dr. M. Berchtold ist aus dem Vorstand ausgeschieden
- Die nächsten Welt-Kongresse finden statt:
 - 29. August bis 2. September 1994 in Bologna, Italien
 - 8. bis 12. Juli 1996 in Edinburgh, England

- Die Referatesammlung (3 Bände mit 1097 Seiten) des 17. Welt Buiatrik Kongresses, der letztes Jahr in St. Paul, USA, stattfand, kann bei folgender Adresse bestellt werden:
Dr. H.E. Amstutz, Box 2319, West Lafayette, Indiana 47906, USA

Buchbesprechungen

Tropentierhygiene

Seifert H.S.H. (Hrsg.), 479 Seiten, 73, z.T. farbige Abbildungen, 41 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena-Stuttgart, 1992. Fr. 180.-.

Beim vorliegenden Buch handelt es sich um ein Lehrbuch. In 3 Teilen werden grundlegende theoretische sowie praktische Aspekte der Prophylaxe und Behandlung von tropischen Nutztierkrankheiten dargestellt. Dabei wird die Problematik der Tiergesundheit in ökologische und sozioökonomische Zusammenhänge eingebettet, eine nützliche Vernetzung, die vielen Fachbüchern fehlt. In *Teil I* werden die Grundlagen der Abwehrmechanismen und des Wirt-Erreger-Verhältnisses in den Tropen, für die es am gemässigten Standort keine Parallele gibt, beschrieben. Im Vordergrund stehen dabei die Problematik der Anfälligkeit exotischer Rassen am tropischen Standort, beispielsweise die Resistenz autochthoner Rassen (z.B. «Trypanotoleranz»). Die durch Vektoren übertragenen Krankheiten sind mit der Biologie ihres Vektors eng an die tropische Ökologie gebunden, was spezielle Kenntnisse für deren Bekämpfung erfordert. Deshalb ist das Kapitel über die Biologie der Vektoren sowie Methoden zur Vektorenbekämpfung in den Tropen von ganz besonderer praktischer Bedeutung. In *Teil II* sind die in den Tropen wirtschaftlich wichtigen Tierkrankheiten hinsichtlich Ätiologie, Verbreitung, Pathogenese, klinischer und pathologischer Erscheinungen sowie Therapie und Pro-

phylaxe beschrieben. Er ist unterteilt in Vektoreuseuchen, Bodenuseuchen, Kontaktuseuchen sowie Pflanzenvergiftungen.

Teil III informiert über die verschiedenen Nutzungssysteme der Tropen (von Nomadismus und kleinbäuerlicher Tierhaltung bis zum Ranch- und Milchbetrieb) mit Schlussfolgerungen für Prophylaxe-konzepte und Sanierungsstrategien.

Grundsätzlich werden die Krankheiten aller Nutztiere beschrieben. Da die typischen seuchenhaften Tropenkrankheiten, wie der Autor schreibt, jedoch vornehmlich bei der extensiven Haltung von Wiederkäuern auftreten, liegt das Schwergewicht der Darstellung bei dieser Gruppe von Haustieren. Insgesamt imponiert das Werk durch seine Fülle an theoretischen und praktischen Informationen, seine integrierte Darstellung der Probleme und Lösungsansätze in Abhängigkeit vom jeweiligen Nutzungssystem.

Trotz allem ist das Buch ausserordentlich textlastig. Speziell das Kapitel über Pflanzenvergiftungen fällt auf durch seinen Mangel an Illustrationen. Unter Feldbedingungen besteht oft das Problem, die Giftpflanzen zu erkennen. Zeichnungen und Abbildungen sind dabei sehr nützlich, ja unabdingbar. Eine Tabelle von über 30 Seiten, wie im vorliegenden Buch, kann dieses Bedürfnis nicht genügend abdecken. Zudem vermisst man die pragmatischen und einfachen Therapie- und Prophylaxe-Schemata, die sich unter Feldbedingungen sehr gut bewährt haben.

Insgesamt ein beachtliches Werk, das durch seine Rekombination von bekannten und praktischen Fakten lebt und Studenten der Veterinärmedizin und Landwirtschaft mit Interesse an einem Berufsfeld in den Tropen bestens empfohlen werden kann. Das Buch kann aber auch den in der praktischen Arbeit der Tierproduktion der Tropen tätigen Experten ein Hilfsmittel für die tägliche Arbeit sein.

H. Kaufmann, Bern

Santé publique vétérinaire

OIE, *Revue scientifique et technique*. Vol. 10, No. 4, Decembre 1991, 336 pages, et Vol. 11, No. 1, Mars 1992, 328 pages.

Prix: environs fr. 90.-.

In der Schriftenreihe des Internationalen Tierseuchenamtes sind zwei Bände erschienen, die sich mit dem Gebiet «Veterinary Public Health» (VPH) befassen. Die 26 Beiträge sind in Englisch, Französisch oder Spanisch geschrieben, die Zusammenfassungen in allen drei Sprachen. Deutsch fehlt und darum fehlt dem Rezensenten auch das deutsche Wort für «salud publica veterinaria». Im einleitenden Artikel von Kaplan und Bögel über Geschichte und Entwicklung von Veterinary Public Health innerhalb der Weltgesundheitsorganisation WHO findet sich eine Definition: «VPH befasst sich mit dem, was die Veterinärmedizin zur öffentlichen Gesundheit beiträgt.» Welche Bedeutung unser Beruf in diesem Bereich hat – oder haben kann oder könnte –, zeigt das nachfolgende Zitat (p.916): «VPH is concerned, in the first instance, with the control and elimination of zoonoses (diseases transmitted between humans and animals), and also with the following areas of activity: food hygiene (production, processing and distribution of foods of animal origin); environmental contamination and degradation by animal wastes and animal products; comparative medicine (e.g. studies in animals on naturally appearing cancer, cardiovascular disease, metabolic and other disorders encountered in humans); laboratory animal medicine; education and training in VPH and communication with the public; reproduction biology; aspects of mental and social health (ownership of pets, concerns of animal welfare); and emergency veterinary functions in natural disasters (earthquakes, floods, etc.) and other catastrophes.» Es folgen dann Aufsätze über die Geschichte und Organisation von VPH in den verschiedenen Erdteilen und zum